

durch Führungen informieren

Geschichte erleben am authentischen Ort – dies ist bei Führungen durch die Gedenkstätte möglich. Auf Anfrage begleiten Mitarbeitende der Versöhnungskirche **Gruppen** und **Schulklassen**. Gerne schließen wir mit einem Gespräch oder einer Andacht ab und vermitteln Begegnungen mit Zeitzeugen. Die Führungen dauern in der Regel 2 ½ Stunden und werden kostenlos angeboten. Anfragen sind an das Büro der Versöhnungskirche zu richten. Montags bieten wir keine Führungen an. Auf www.ekd.kirchenlandkarte.de findet sich ein Audioguide für die Versöhnungskirche. Über die **Kirchen-App** lässt sich das Angebot auch mit dem Smartphone nutzen.



Einzelgäste sind uns willkommen. Die Versöhnungskirche ist immer geöffnet, der Gesprächs- und Ausstellungsraum am Montag von 11 – 13 Uhr, von Dienstag bis Samstag 10 – 16 Uhr sowie am Sonntag von 12 – 13 Uhr.

Gedächtnisbuch: Wer sich mehr mit dem Schicksal eines Häftlings beschäftigen will, ist eingeladen, sich am Projekt »Gedächtnisbuch« zu beteiligen: www.gedaechtnisbuch.de

Stiftung: Die Arbeit der Versöhnungskirche können Sie nachhaltig durch Zustiftungen zur »Stiftung Evangelische Versöhnungskirche in der KZ-Gedenkstätte Dachau« unterstützen: Deutsche Bank
IBAN: DE92 7007 0010 0260 4676 00
BIC: DEUTDEMMXXX

Wir sind für Sie da



Björn Mensing
Pfarrer
(081 31 / 27 26 01)



Monika Müller-Richter
Teamassistentin
(081 31 / 136 44)



Klaus Schultz
Diakon
(081 31 / 35 15 14)



Sandra Usselmann
Großbritannien



Valeriia Plotnyk
Ukraine

Freiwillige von Aktion Sühnezeichen Friedensdienste (ASF)

**Evangelische Versöhnungskirche
KZ-Gedenkstätte Dachau
Alte Römerstraße 87 · D-85221 Dachau**
Tel. 081 31 / 136 44 · Fax 081 31 / 530 36
www.versoehnungskirche-dachau.de
info@versoehnungskirche-dachau.de



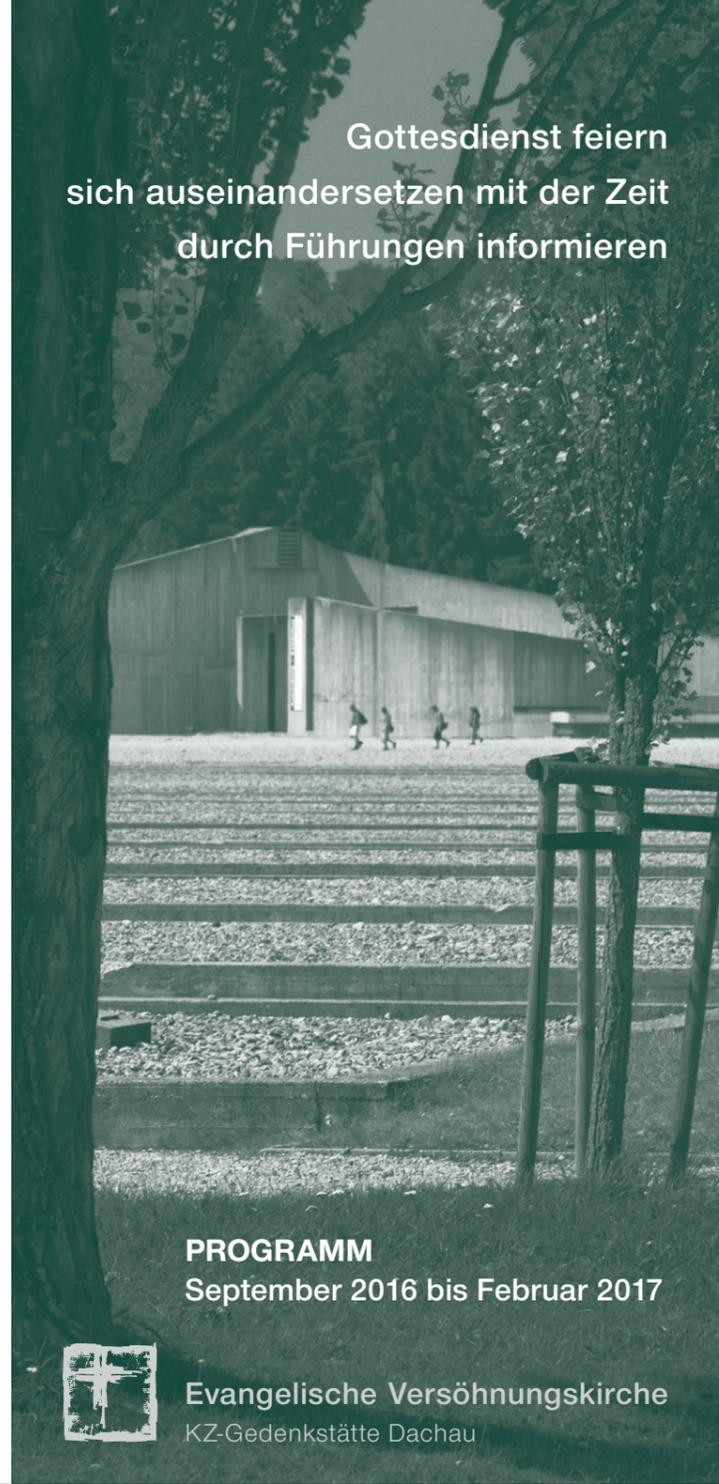
Volks- und Raiffeisenbank Dachau
IBAN: DE44 7009 1500 0000 4227 38
BIC: GENODEF1DCA

Wie Sie uns erreichen: S2 (Bahnhof Dachau), Bus 724 oder 726 (KZ-Gedenkstätte). **Bei Abendveranstaltungen Zugang nur durch das Kloster Karmel** (Alte Römerstr. 91, Bus 724, Halt »Kloster Karmel«), für Rückfahrt zur S-Bahn wird gesorgt.

Die Versöhnungskirche wird getragen von der **Evangelischen Kirche in Deutschland** und von der **Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern**.

Wir arbeiten zusammen mit der **Katholischen Seelsorge**, Pastoralreferent **Ludwig Schmidinger**, Tel. 081 31 / 32 17 31, www.gedenkstaettenseelsorge.de.

Gottesdienst feiern sich auseinandersetzen mit der Zeit durch Führungen informieren



PROGRAMM September 2016 bis Februar 2017



Evangelische Versöhnungskirche
KZ-Gedenkstätte Dachau

- Sonntag, 18.9.16, 11 Uhr: **Vorstellung der neuen ASF-Freiwilligen Valeriia Plotnyk (Ukraine) und Sandra Usselmann (Großbritannien),** Diakon Klaus Schultz
- Sonntag, 25.9., 11 Uhr: **Interkulturelle Woche,** Kirchenrat Hans-Martin Gloßl, Kuratoriumsmitglied
- Sonntag, 16.10.16, 11 Uhr: **Gedenken an den NS-Verfolgten Martin Gauger mit Übergabe des sanierten Gesprächsraums** Oberkirchenrat Martin Hauger, Synodalpräsidentin Annekathrin Freidel
- Samstag, 19.11.16, 15 Uhr: **Ökumenisches Friedensgebet „Seht, da ist der Mensch“** (Johannes 19,5), Kooperation: Evangelische Jugend München, Katholische Jugend (BDKJ), Beginn am Appellplatz
- Samstag, 24.12.16, 23 Uhr: **Christnacht,** Kirchenrat Björn Mensing
- Sonntag, 1.1.17, 11 Uhr: **Neujahr,** Diakon Klaus Schultz
- Sonntag, 29.1.17, 11 Uhr: **Gedenktag für die NS-Opfer,** katholische Religionslehrer Burkhard Samson und Clemens Abert sowie Diakon Klaus Schultz

... jeden Sonntag um elf und an besonderen Tagen

»Zufucht ist unter dem Schatten deiner Flügel«, Dieses Psalm-Wort auf dem geöffneten Tor zum Inneren der Versöhnungskirche lädt zu Stille und Einkehr ein. Jeden Sonntag um 11 Uhr wird Gottesdienst mit Abendmahl gefeiert. Jeden Freitag um 12.30 Uhr gibt es ein ökumenisches Coventry-Gebet.



Gottesdienst feiern

sich auseinandersetzen mit der Zeit

In den vergangenen Monaten mussten wir von mehreren Menschen, die der Versöhnungskirche verbunden waren, für immer Abschied nehmen. Um so dankbarer sind wir, dass wir im Juni Walter Joelsens 90. Geburtstag feiern konnten. Nur ein Jahr jünger ist Heinz Kounio. Er kommt im November aus Thessaloniki, um in Dachau und München die deutsche Ausgabe seiner Erinnerungen vorzustellen. Als jüdischer Jugendlicher wurde er 1943 aus seiner griechischen Heimat in das KZ Auschwitz verschleppt. Dina Dor-Kasten war noch ein Kleinkind, als ihre Eltern mit ihr 1942 aus einem Ghetto in Galizien in die Wälder flohen und dort mehr als zwei Jahre in einer eigenhändig gegraßenen Höhle überlebten. Sie hat später die Erinnerungen ihrer Mütter an die Zeit aufgeschrieben und kommt im Herbst aus Israel zu uns zur Vorstellung der deutschen Übersetzung.

Wir freuen uns, dass diese Buchvorstellung im komplett sanierten Gesprächsraum stattfinden kann. Am 16. Oktober wird dieser Raum zusammen mit den neu gestalteten Büroräumen und Sanitäranlagen übergeben. Wir danken allen, die am Bau beteiligt waren, und allen Gästen für das Verständnis für die Beeinträchtigungen in der Bauzeit. Unsere Räume sind nun bereit für den Gottesdienst am 29. April 2017 und die anderen Veranstaltungen zum 50. Jahrestag der Einweihung der Versöhnungskirche. Schon zur Übergabe eröffnen wir die Ausstellung »Seine Kirche aber schwieg« über den Juristen Martin Gauger, der den Eid auf Hitler und den Kriegsdienst aus Gewissensgründen verweigerte und vor 75 Jahren ermordet wurde.

Bei allen Veranstaltungen bieten wir die Möglichkeit zur Auseinandersetzung mit der Zeit. Wir informieren durch Führungen und laden zu Gottesdiensten ein. In diesem Dreiklang hoffen wir, dass Menschen wach bleiben und innere Ruhe finden, um ein Leben in Mut und Nächstenliebe zu führen. Wir danken für vielfältige Unterstützung und wünschen uns viele Besucher, interessante Gespräche – und Gottes gutes Geleit.





Evangelische Versöhnungskirche in der KZ-Gedenkstätte Dachau

Veranstaltungen

- 01** Sonntag, 25. September 2016, 15 Uhr – Treffpunkt vor Dallmayr, Dienerstraße 14, München
Jüdisches Leben in München einst und jetzt / Rundgang
70 Jahre nach Ende des Völkermords an den Juden pulsiert wieder jüdisches Leben in München. Der Rundgang führt an ausgewählte Orte und veranschaulicht die immer wieder gefährdete Tradition jüdischer Existenz seit dem Mittelalter. Gerd Modert, Historiker, Anmeldung erforderlich bis 16.9.16, Telefon 081 31/996 88 – 0 oder info@dachauer-forum.de, Kooperation: Dachauer Forum
- 02** Mittwoch, 5. Oktober 2016, 19 Uhr – Freiraum Dachau, Brunngartenstraße 7
NSU, Neonazinetzwerke und rechtsterroristische Konzepte / Vortrag
Seit fast fünf Jahren wird nach Antworten gesucht: Was ist der NSU gewesen, wer muss ihm zugerechnet werden und wer hat ihn unterstützt? Im Vortrag geht es um die Netzwerke des Neonazismus in Deutschland. Robert Andreasch, Journalist, Antifaschistische Informations-, Dokumentations- und Archivstelle München. Veranstalter: Runder Tisch gegen Rassismus Dachau e.V.
- 03** Donnerstag, 6. Oktober 2016, 19.30 Uhr – Versöhnungskirche
Korbinian Aigner – ein Dorfpfarrer zwischen Obstbau und Hochverrat / Filmgespräch
Korbinian Aigner (1885 – 1966) wird 1911 zum Priester geweiht. 1939 wird er nach indirekt NS-kritischen Äußerungen verhaftet und bleibt bis 1945 in KZ-Haft. Seine große Leidenschaft gilt dem Obstbau. Er kann sogar im KZ Dachau zwischen den Baracken neue Apfelsorten züchten. Zu seinem 50. Todestag zeigen wir den Dokumentarfilm von Bernt Engelmann und Gisela Wunderlich, die auch für das Nachgespräch zu Verfügung stehen. Kooperation: Katholische Seelsorge und Dachauer Forum
- 04** Samstag, 8. Oktober 2016, 14 Uhr – Beginn: Besucherzentrum der KZ-Gedenkstätte Dachau, Anmeldung bis 13.45 Uhr an der Infotheke, Gebühr: 4€ Euro
Mehr als Gottesdienste – die Kirchen in der KZ-Gedenkstätte Dachau / Rundgang
Die Initiative für die Errichtung religiöser Bauten auf dem Gelände des ehemaligen KZ Dachau ging zumeist von Überlebenden aus. In Abstimmung mit dem Internationalen Dachau-Komitee (CID) entstanden drei „Orte der Meditation“: Die Katholische Todesangst-Christi-Kapelle 1960, die Evangelische Versöhnungskirche und die Jüdische Gedenkstätte 1967. Unmittelbar hinter der Mauer liegt das 1964 geweihte Karmelitenkloster Heilig Blut. Am Übergang zum Krematorium kam 1995 noch die Russisch-Orthodoxe Auferstehungskapelle hinzu. Beim Rundgang geht es um die Entstehungsgeschichte und Architektur, aber auch um aktuelle kirchliche Gedenkstättenarbeit. Kirchenrat Dr. Björn Mensing, Pfarrer und Historiker, Versöhnungskirche Dachau, Veranstalter: KZ-Gedenkstätte Dachau
- 05** Mittwoch, 12. Oktober 2016, 19.30 Uhr – Versöhnungskirche
Die Niederlande in der NS-Zeit / Vortrag
Viele verbinden mit den Niederlanden im Zweiten Weltkrieg die Geschichte von Anne Frank. Doch was passierte in den Jahren der deutschen Besatzung noch? Die Historikerin Dr. Katja Happe geht dieser Frage in ihrem Vortrag nach. Im Mittelpunkt steht dabei die Geschichte der Judenverfolgung, aber auch Widerstand, Kollaboration und das tägliche Leben werden behandelt. Der Vortrag stimmt auf die Gedenkstättenfahrt Ende Oktober ein. Kooperation: Dachauer Forum, KZ-Gedenkstätte Dachau, Katholische Seelsorge
- 06** Sonntag, 16. Oktober 2016, 12 Uhr – Versöhnungskirche
Übergabe des sanierten Gesprächsraums / Empfang
Der Gesprächsraum der Versöhnungskirche ist für viele Gäste der Gedenkstätte ein geschützter Ort der Ruhe und des Nachdenkens. Auch als Veranstaltungs- und Ausstellungsraum wird er geschätzt. In der kalten Jahreszeit dient er als „Winterkirche“. Nach langjähriger Planung wurden der Gesprächsraum, die Büros und die sanitären Anlagen im Sommer 2016 mit Hilfe der EKD und öffentlicher Zuschüsse saniert. Der Empfang findet nach dem um 11 Uhr beginnenden Gottesdienst zur Eröffnung der Ausstellung „Seine Kirche aber schwieg – Zum 75. Todestag des Deserteurs und NS-Opfers Martin Gauger“ (vgl. Ausstellung 02) statt.
- 07** Samstag, 29. Oktober, bis Dienstag, 1. November 2016
KZ-Gedenkstätte Vught und Amsterdam / Gedenkstättenfahrt
Im 1943 von der SS errichteten KZ Vught wurden 31.000 Männer, Frauen und Kinder festgehalten. Als das Lager 1944 geräumt wurde kam ein Teil der Häftlinge ins KZ Dachau. In Amsterdam werden das jüdische Viertel sowie das jüdische Kinder- und das Widerstandsmuseum besucht. Geplant ist ein Zeitzeugengespräch mit Willemijn Petroff-van Gurp (97). Bitte Ausschreibung unter Tel. 081 31/996 88 – 0 anfordern. Es gibt eine Warteliste.
- 08** Dienstag, 8. November 2016, 19 Uhr – Rathaus, Konrad-Adenauer-Str. 2-6, Dachau
78. Jahrestag der Pogromnacht / Gedenken mit Zeitzeugengespräch
In ganz Deutschland wurden am 9. November 1938 Synagogen zerstört und Juden aus ihren Häusern verschleppt. An die Opfer erinnert ein Zeitzeugengespräch mit Heinz Kounio. 1943 wird er mit seiner Familie von den deutschen Besatzern inhaftiert und von Thessaloniki nach Auschwitz deportiert. 23 Familienmitglieder werden ermordet, er selbst im Mai 1945 aus dem Lager Ebensee in Oberösterreich befreit. 1981 hat er seine Erinnerungen veröffentlicht. Zu seinem Besuch in Dachau erscheint die deutsche Übersetzung unter dem Titel „Ein Liter Suppe und 60 Gramm Brot – Das Tagebuch des Gefangenen 109565“. Am Mittwoch, 9.11.16, 19.30 Uhr, stellt Heinz Kounio sein Buch im Evangelischen Migrationszentrum München (Griechisches Haus) vor: Bergmannstraße 46, 80339 München. Trägerkreis Pogromnachtgedenken in Dachau
- 09** Dienstag, 15. November 2016, 19 Uhr – Versöhnungskirche
Versteckt unter der Erde – Die Überlebensgeschichte der Familie Kasten / Lesung
Auf Bitten ihrer Mutter hat Dina Dor-Kasten (76) die Geschichte ihrer jüdischen Familie aufgeschrieben. Im Juli 1941 fielen die Deutschen in das ostgalizische Bukaczowce ein. Mordaktionen und Abtransporte in die Vernichtungslager bestimmten seitdem den Alltag. Im März 1942 flüchtete die Familie in die Wälder und versteckte sich zweieinhalb Jahre in einer eigenhändig gegrabenen Höhle. Zur Lesung von Julia Cortis kommt die Autorin aus Israel. Kooperation: Gesellschaft zur Förderung jüdischer Kultur und Tradition; Gegen Vergessen – Für Demokratie, RAG München.
- 10** Dienstag, 6. Dezember 2016, 19 Uhr – Versöhnungskirche
Wadim / Dokumentarfilm mit Nachgespräch zur Asylpolitik
Als Kind flüchtete Wadim mit seinen Eltern von Lettland nach Hamburg. Bald fühlte er sich als Deutscher. Mit 18 wurde er nach Riga abgeschoben – in ein Land, an das er sich kaum erinnern konnte. Fünf Jahre später nahm er sich das Leben. Der Film beschreibt den Kampf eines Menschen, in Deutschland seinen Platz zu finden. Im Nachgespräch berichtet der Dachauer Arbeitskreis Asyl von seiner Arbeit. Kooperation: amnesty international, Gruppe Dachau; Arbeitskreis Asyl
- 11** Donnerstag, 19. Januar 2017, 19.30 Uhr – Versöhnungskirche
Wagnis Solidarität – Zeugnisse des Widerstehens angesichts der NS-Gewalt / Buchvorstellung
In der NS-Zeit wurde mitmenschliche Solidarität mit brutaler Gewalt zerstört. Die Wirkungen reichen bis in die Gegenwart. Ein Fokus des Buches liegt auf Lebenszeugnissen ehemaliger Häftlinge des Konzentrationslagers Dachau, die im Sinne ihrer Überzeugungen widerstanden. Die Autoren befassen sich aber auch mit den Langzeitfolgen der Zerstörung von Solidarität und beleuchten den unterschiedlichen Prozess des „Vergessens“ von Widerstand und Solidarität in Ost und West nach 1945. Ingeborg und Jürgen Müller-Hohagen, Autoren, Dachau
- 12** Mittwoch, 25. Januar 2017, 19.30 Uhr – Bürgertreff-Ost, Ernst-Reuter-Platz 1a, Dachau
Das Wohnlager Dachau-Ost in den ehemaligen KZ-Baracken / Filmgespräch
1959 sendete der Bayerische Rundfunk (BR) den Film „Während wir schlafen“, in dem Aufnahmen aus der Wohnlager Dachau-Ost für deutsche Flüchtlinge und Heimatvertriebene in den ehemaligen KZ-Baracken gezeigt wurden. 1963 brachte der BR einen etwa 20-minütigen Film. Die Filmaufnahmen sind eindrucksvolle Dokumente über den Umgang mit der Geschichte des Konzentrationslagers in Dachau. Das Filmgespräch moderiert Jutta Neupert, die als Filmemacherin und Historikerin in Dachau lebt und sich im Arbeitskreis Asyl engagiert. Kooperation: Bürgertreff-Ost e.V., Katholische Seelsorge an der KZ-Gedenkstätte Dachau
- 13** Freitag, 27. Januar 2017, 19 Uhr – Ludwig-Thoma-Haus, Augsburgener Straße 23, Dachau
Gedenktag für die Opfer des Nationalsozialismus / Zeitzeugengespräch
Der Jahrestag der Befreiung des Konzentrationslagers Auschwitz wird in Deutschland als „Tag des Gedenkens für die Opfer des Nationalsozialismus“ begangen. In Dachau ist dazu ein Zeitzeugengespräch geplant. Trägerkreis NS-Opfer-Gedenktag in Dachau
- 14** Freitag, 27. Januar, bis Sonntag, 29. Januar 2017
„Nie wieder“ / Erinnerungstag im deutschen Fußball
Der Anstoß zur „Initiative Erinnerungstag im deutschen Fußball“ ging 2004 von der Versöhnungskirche aus. In Kooperation mit Faninitiativen, dem DFB und der DFL sind zum Gedenktag für die Opfer des Nationalsozialismus rund um den 18. Spieltag Aktionen in den Stadien der beiden Bundesligen geplant. Nähere Informationen unter www.niewieder.info oder www.versoennungskirche-dachau.de/kirche/pages/Aktuell.php
- 15** Mittwoch, 1. Februar 2017, 19 Uhr – Kino CINEMA Dachau, Fraunhoferstraße 5
Nebel im August / Filmgespräch über die NS-Euthanasie
Im Mai 1943 ist Ernst Lossa 13 Jahre alt. Seine Familie gehört zur Minderheit der Jemischen, die im NS-Staat als „nach Zigeunerart Umherziehende“ verfolgt wird. Als „nicht erziehbar“ kommt er in die Außenstelle einer Nervenklinik. Dort erkennt der Leiter sofort, dass der aufgeweckte, rebellische Junge wohl nicht mehr aus der Anstalt abgeholt werden wird. Schon bald merkt Ernst, dass der Tod in der Klinik kein willkürliches Schicksal, sondern Teil eines gnadenlosen Programms ist. Kai Wessels neues Drama (126 Minuten) setzt Ernst Lossa (1929 – 1944) und den Opfern der NS-Euthanasie ein Denkmal. Nach der Filmvorführung wird im Kino ein Gespräch angeboten, in dem es auch um Euthanasie-Opfer aus Dachau geht. Kartenreservierungen im Kino unter Tel. 081 31/26699
- 16** Februar 2017, 19.30 Uhr (genauer Termin folgt) – Karmel Heilig Blut Dachau
Die Welt der Vorurteile / Lesung und Gespräch mit Ágnes Heller
Ágnes Heller, Jahrgang 1929, entging dem Holocaust in Budapest nur knapp. 1956 beteiligte sie sich aktiv an der ungarischen Revolution und emigrierte 1977 als Professorin für Soziologie nach Melbourne. 1986 wurde sie Nachfolgerin von Hannah Arendt auf deren Lehrstuhl für Philosophie in New York. In ihrem Buch „Die Welt der Vorurteile“ (2014) zeigt sie die gesellschaftlichen und psychologischen Voraussetzungen von Vorurteilen und analysiert die grundlegenden Vorurteile der Moderne. In Lesung und Gespräch führt sie vor Augen, was auch sie im 20. und 21. Jahrhundert erlebt hat: einen ganzen Kosmos von Vorurteilen.

Ausstellungen

- 01** 25. September bis 13. Oktober 2016
Gegen Rassismus – Stimmen der Jugend aus aller Welt
Die ASF-Freiwilligen Agathe Halmen (Rumänien) und Maurycy Przyrowski (Polen) haben Bekannte aus mehreren Nationen zum Thema Rassismus befragt. Die Antworten zeigen sie zusammen mit einem Foto der Autorin/des Autors.
- 02** 16. Oktober 2016 bis 28. Februar 2017
Seine Kirche aber schwieg – Zum 75. Todestag des Deserteurs und NS-Opfers Martin Gauger
Martin Gauger verweigerte als Jurist 1934 aus Gewissensgründen den Eid auf Hitler und wurde aus dem Staatsdienst entlassen. Ab 1935 stand er im Dienst der „Bekennenden Kirche“ in Berlin, ab 1938 angestellt von der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern. 1940 kam er der Aufforderung zur Musterung zum Wehrdienst nicht nach. Auf der Flucht ins Ausland wurde er im Mai 1940 angeschossen und inhaftiert. Die bayerische Kirchenleitung beendete sein Dienstverhältnis. Am 15. Juli 1941 wurde er in der Euthanasie-Tötungsanstalt Pirna-Sonnenstein ermordet. Die Ausstellung wird am Sonntag, 16. Oktober, im Rahmen des Gottesdienstes von der bayerischen Synodalpräsidentin Dr. Annekathrin Preidel und von Oberkirchenrat Dr. Martin Hauger vom Kirchenamt der Evangelischen Kirche in Deutschland eröffnet. Gerhard Gauger wird ein Grußwort für die Familie sprechen. Kooperation: Friedensbibliothek/Antikriegsmuseum der Evangelischen Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz
- Alle Ausstellungen im Gesprächsraum der Versöhnungskirche:
Montag 11 – 13 Uhr, Dienstag bis Samstag 10 – 16 Uhr, Sonntag 12 – 13 Uhr**